

Dokumentation 2. Fachtag KINDER STÄRKEN, Dresden, 13.09.2018

Handelsplätze TEAM

Runde 1

1 Rolle im Team

Denise Fleischmann, Kita „Concordia“, Dresden

2 Kollegiale Fallberatung

Claudia Leier, Kita „Naußlitzer Gartenkinder“, Dresden

3 Prozesse im Team

Ina Thieme, Kita „Flohzyrkus“, Chemnitz

Runde 2

1 Part of the Team

Tanja Stechow, Kita „Löwenzahn“, Dresden

2 Zugänge ins Team

Jenny Wötzel, ITE Kunzestraße 4, Leipzig

3 Teamentwicklung

Jennifer Gomolla, Kita „Lustiger Borstel“, Görlitz

4 Impulsgeber im Team

Katrin Hanisch, Kita „Meinersdorfer Rasselbande“, Burkhardtsdorf



KINDER
STÄRKEN

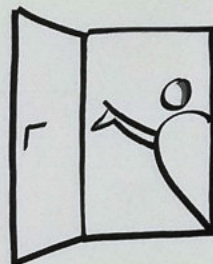
Handelsblatt

Rolle im Team

Kita

Kita „Concordia“
Konkordienstraße 3
04127 Dresden (Pieschen)
Tel.: 0354/20 54 26 65
kita - konkordienstrasse - 3@dresden.de

ZFK im Projekt „Kinder stärken“
Denise Fleischmann
dfleischmann@dresden.de



Worum geht's?

Entwicklung eines individuellen Aufgabenprofils des ESF-Projektes „Kinder stärken“
in der Kindertagesstätte „Concordia“



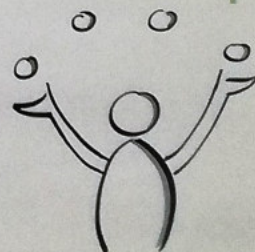
Entwicklungsschritte

- Umgliederung des Arbeits- und Wirkbereiches des Projekts in die Ebenen Kind, Eltern, Team, Leitung und Netzwerk
- methodischer Input (20 min.) innerhalb einer Dienstberatung unter aktiver Beteiligung und Prioritätensetzung durch Team und Leitung
- Dokumentation und in gegebenem Zeitpunkt Reflexion



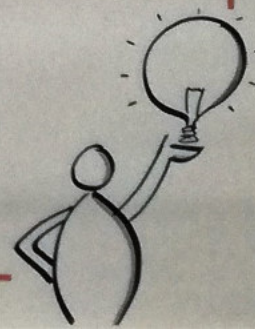
Meine Rolle

- die zusätzliche Fachkraft bewegt sich mit ihren Arbeitsschwerpunkten flexibel in den verschiedenen Ebenen
- ZFK bereichert und ergänzt mit ihren Ressourcen und Fachkompetenzen die pädagogische Praxis in der Kita



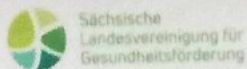
Fazit

- zeiteffektive Erarbeitung des Aufgabenspektrums
- bildhafte und ansprechende Darstellung / Dokumentation
- gute Übersicht
- Grundlage für regelmäßige Evaluation





**KINDER
STÄRKEN**



2. Fachtag KINDER STÄRKEN, 13.09.2018

Claudia Leier
Jacqueline Böttcher

Handelsblatt



Kollegiale Fallberatung



Kita

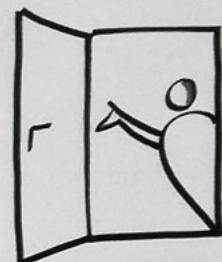


„Naußlitzer Gartenkinder“

Williamstraße 10, Dresden
Träger: Landeshauptstadt Dresden, EB Kindertageseinrichtungen

60 Krippenplätze, 120 Kindergartenplätze, davon 3 Integrationsplätze
23 Erzieher / Erzieherinnen, Sprachfachkraft, FSJ
ESF, Leiterin und Stellvertreterin (Dipl. Sozialpädagoginnen)

Ein Schwerpunkt im Konzept ist das ganzheitliche Gesundheitskonzept nach Kneipp.

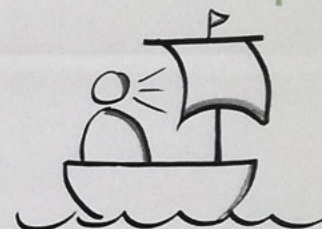


Worum geht's?

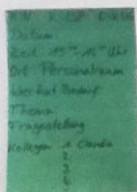
Ausgangslage:
monatliche Teamberatungen bieten keinen Platz für wichtige Fallbesprechungen, Zeit wird gebraucht für Organisatorisches, pädagogische Themen wie Portfolio, Gartenregel etc.

Wunsch der Leitung:
in anderen Strukturen und in Verantwortung der ESF-Fachkraft Fallberatung anzubieten und Vorurteile der Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen abzubauen

So wurde die Fallbesprechung ein gemeinsam gewünscht und geplanter Teil der Arbeit der ESF-Fachkraft.



Entwicklungsschritte



ursprüngliche Idee war:

- ein fester Termin im Monat (15 Uhr)
- sowohl Falleinbringer als auch Berater konnten sich frei in eine vorbereitete Liste eintragen
- dies wurde nur von wenigen Kolleginnen genutzt

neue Idee:

- Kollegen / Kolleginnen wenden sich an ESF-Fachkraft, wenn sie Unterstützungsbedarf bei herausfordernden Kindern haben
- ESF-Fachkraft stellt Fall in Teamberatung vor
- Berater / Beraterinnen werden in der Teamberatung festgelegt
- auch Termine am Vormittag sind möglich



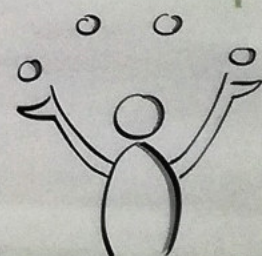
Meine Rolle

„Der Fall“ ist mir aus den Hospitationen in den Gruppen vertraut.

Für das Team ist der Zugang vermutlich leichter, wenn nicht Leitung moderiert.

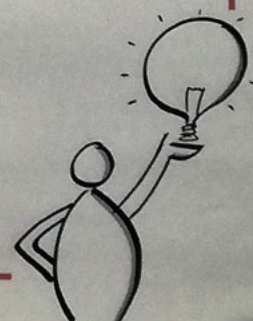
Ich möchte das Team unterstützen, dass dieses Instrument als hilfreich / Hilfe im Alltag erlebt wird und sich in der Einrichtung etabliert.

Ich steure die Termine und achte darauf, dass Jede / Jeder sowohl Falleinbringer sein kann als auch die Verantwortung als Berater wahrnimmt.



Fazit

- ... ist kein abgeschlossenes Projekt.
- Dranbleiben und motivieren ist wichtig!
- Das Nutzen von kollegialer Beratung wird oft noch als Schwäche / eigene Unzulänglichkeit erlebt. „Ich bekomme das alleine nicht hin.“
- Kolleginnen, welche die Beratung bisher genutzt haben, erlebten diese als unterstützend und bereichernd.





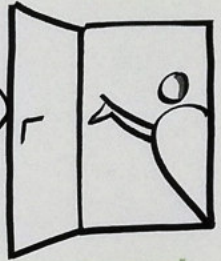
KINDER
STÄRKEN

Handelsblatt

INA THIEME

PROZESSE im TEAM

Kita KJF e.V. Chemnitz, Kita „Flohziirkus“ Wittgensdorf
KONZEPT: Offene Arbeit, Situationsansatz
Zahl der Kinder: 303 / U3 = 42 U6 = 121 H = 140 (10 Kd. ab 2J. in Kita)
Zahl der päd. MA: 28 in 5 Kleinteam (KT) geteilt, 2 Leitungen



Worum geht's?

Bedarfsorientiertes Arbeiten mit Kindern durch
Pädagogen/Innen, die eigenes Handeln reflektieren
und mit dem Team kooperieren.



Entwicklungsschritte

1. Unsicherheit vor gesamtem Team, da ich Teil vom Team bin
2. „Ich gehe in die KT's!“ - Austausch, Inputs, Fragen stellen
3. Reflexion mit Leitung - Bestärkung, Ermutigung
4. „Vertraute“ im KT finden
5. Anwendung verschiedenster Methoden in der Zusammenarbeit
→ meine Sicherheit ↑



Meine Rolle

Durch wertschätzende Befragung, Impuls geben, „Anknipsen“
von Denkprozessen und Handlungsweisen
⇒ SCHATZGRÄBERIN + SCHATZHEBERIN

↳ Antworten, Wissen, Handlungen der Päd. = Ressourcen = Schätze



Fazit ↑BEDARF↑

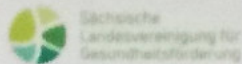
Verstärkung der Stelle der ZSFK; umfangreicher, gerechtfertigtes
Arbeitsfeld;

kommt meinem Traum „Beratungs- und/oder
Vertrauenserrzieher/in“ sehr nah





KINDER
STÄRKEN



ehs **zentrum**
für Forschung, Weiterbildung und Beratung



Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds

2. Fachtag KINDER STÄRKEN, 13.09.2018

Handelsblatt

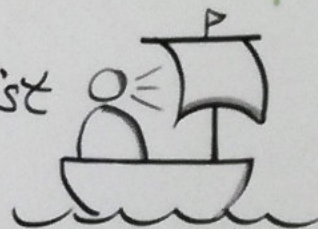
"Part of the team - ein Teil des Teams"

Kita "Löwenzahn" in Dresden Laubegast
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen.
ca 80 Kinder, davon 12 Krippenkinder > 2 Jahre
6 Integrationsplätze, davon aktuell 5 belegt



Worum geht's?

- > Qualität, wenn ESF-FK Teil des Teams ist
 - akzeptiert & anerkannt?!
 - selbst verantwortlich?!



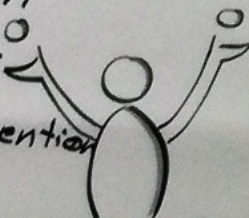
Entwicklungsschritte

Zeit zum Kennenlernen, zum Fragen klären,
zum Beobachten... Gespräche zum Beraten
und Reflektieren... Bedarfsermittlung
... Ziel- und Maßnahmeplanung



Meine Rolle ist abhängig von meinen Zielen

- 1) Förderung der Emotionalen Kompetenzen der Kinder
- 2) Förderung der Sozialkompetenz und Gewaltprävention
- 3) Netzwerk, Hilfs- und ~~Bedarf~~ Bildungsangebote für Kitakinder und Eltern



abhängig von Rahmenbedingungen
insbesondere der Situation im Team
Problem: Zeit- und Personalmangel.

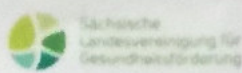
Fazit

Es sollte selbstverständlich sein, dass mindestens
eine Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin bzw.
ein Sozialpädagoge/Sozialarbeiter **jedes** Kitateam
dauerhaft bereichert... unterstützt... Teil des Teams ist.





KINDER
STÄRKEN



Centrum
für Forschung, Weiterbildung und Beratung



2. Fachtag KINDER STÄRKEN, 13.09.2018

Handelsblatt

Zugänge ins Team

Kinderparlament



Kita

Kunzestraße 4 Leipzig (JTE)
65 Kinder
teiloffenes Konzept



Worum geht's?

- Zugänge ins Team über Kinderparlament
- Idee und Wunsch des Teams nach mehr Beteiligung der Kinder
- Existenz von sporadischen Kinderkreisen



Entwicklungsschritte

- Erstellung eines Konzepts und Abgabe des Vorgehens mit der Leitung
- Vorstellung der Idee des Konzepts und der Definition von KIPA im Team in der Durchberatung
- Ausarbeitung der Eltern mit Information über die Einführung des KIPA's
- Vorstellung des KIPA's im Morgenkreis (gemeinsam mit der Erzieherin und Wahl der Vertreter gemeinsam mit der Erzieherin mittels Scherenschnitt und Möglichkeiten)
- Erzieher erhalten alle KIPA-Termine und das optische Signal „Der Kipaposten ist!“

- immer wieder in TB Möglichkeiten der Beteiligung der Kinder eingebracht (z.B. Fackel, Sommerfest, Maten, Raumgestaltung, Einzelbeurteilung, ... -> Eltern werden zunehmend einbezogen und miteinbezogen)
- Entwicklung so weit, dass die Erzieher fragen: „Was ist möglich, das im Kinderparlament zu besprechen?“
- Kinderkonferenzen (s. monatlich werden von einem Erzieher durchgeführt (gemeinsame Aufgaben und Wünsche, gemeinsame Entscheidung, Spielregeln, eigenes Schließsystem auswählen)

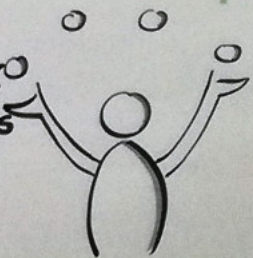
Dokumentation und Reflexion mit Erzieher: Eltern

- Protokoll für Erzieher im Personalraum
- Protokoll für Eltern im Eingangsbereich
- Mitteilung des Geschehenen persönlich bei den Erziehern
-> zunehmende Aufnahme der Ideen durch die Erzieher
- eigene Initiative des Teams etwas zu bearbeiten und Kinder zu beteiligen wächst zunehmend
- Aufnahme des Gefühlspektrums in einer Gruppe
- Thema und Inhalt des Sommerfestes wurde von Kindern entwickelt



Meine Rolle

- > „Impulsgeber“ und stetiger „Erinnerer“ an Beteiligungsmögl.
- > Durchführung, Vorbereitung und Dokumentation des Kipa's
- > Transparenz durch Aushänge
- > Sensibilisierung des Blickes und auf die Rechte der Kinder
↳ Erleichterung der Zugänge ins Team

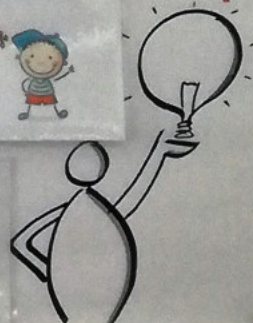


Fazit

- > kleine Schritte können große Wirkungen erzielen
- > Ideen und Methoden mit in die Gruppen nehmen
- Erfolge:
 - Anerkennung u. Umsetzung d. Rechte der Kinder
 - offener Umgang miteinander
 - neue Projektideen

Es benötigt Geduld und Einfühlungsvermögen...

Kinderparlament





KINDER
STÄRKEN

Handelsblatt

Jenny GOMOLA Sozialarbeiterin, -pädagogin
Teamentwicklung

Kita DR K - KiTa

"Lüstiger Borstel" in GÖRITZ



Worum geht's?

Teamentwicklung
Team bildung

- affektives Vertrauen
- kognitives Vertrauen
- Phasenmodell (Tuckman)



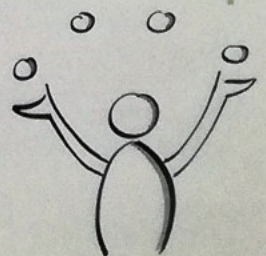
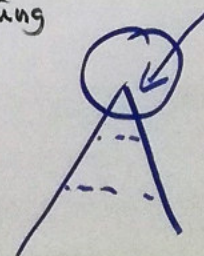
Entwicklungsschritte

- Vertrauensbildung im Team, bei Eltern, verhaltensauffälligen Kindern
- Etablierung des Projektes
- messbare Erfolge beim Team, Eltern u. Kindern



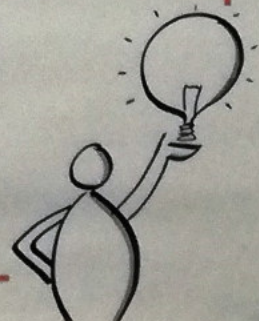
Meine Rolle

- Sozialarbeit in der Kita
- Konfliktmanagement
- Vernetzungsarbeit
- Kindeswohl
- Mentoring des Teams + Unterstützung
- Casemanagement
- soz.pädagogisches Fachwissen



Fazit

- Soziale Arbeit ist wichtig in
- Brennpunkt-Kitas
- bei hoher Fluktuation im Team
- bei verhaltensauffälligen Kindern (in großen Einrichtungen)





KINDER
STÄRKEN



Sächsische
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung

ehs **zentrum**
für Forschung, Weiterbildung und Beratung



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

2. Fachtag KINDER STÄRKEN, 13.09.2018

Handelsblatt

Impulsgeber im Team

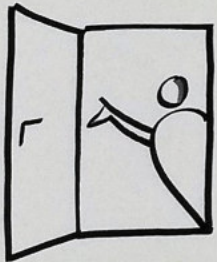
Kita „Meinersdorfer Rasselbande“

TRÄGER: KINDERVEREINIGUNG CHEMNITZ e.V.

KAPAZITÄT: 101 Kinder, davon 29 Kinderkrippenplätze, Integrations-KITA-Plätze

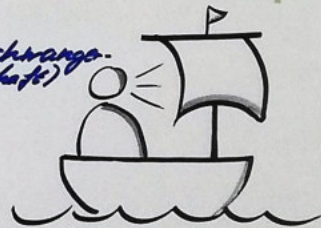
Mein Name: Frau Katrin Harnisch

stellvert. Leiterin u. ZfK seit 03/2016, verlängert bis 03/2020



Worum geht's?

- ständig wechselndes, neues Personal aufgrund Beschäftigungsverbot (Schwangerschaft) und Elternzeit → Teamfindung
- Kinder mit besonderen Herausforderungen wechseln die Gruppen, ständige Neuaufnahmen
- gruppenübergreifende Arbeit immer in Sichtweise auf die Kinder



Entwicklungsschritte

- Beginn mit einer Kindergruppe und deren Erzieherin mit hohen Herausforderungen → diese mit dem Blick der ZfK aufgebaut → erste Erfolgserlebnisse, besondere Sichtweise auf die Kinder und die Eltern
- ↳ gemeinsame Reflektion in regelmäßigen Abständen, ständiger Austausch



Meine Rolle - gruppenübergreifender Beobachter

- gelebte Praxis
- Ansprechpartner der Kinder, der Eltern, im Team
- Wertschätzung
- Ratgeber im Team - regelmäßige Reflektion in DB
- Verhältnis Rolle zur Kita-Leiterin + Rolle im Team
- „Zwischen den Stühlen“ - fortlaufender Entwicklungsprozess



Fazit Was soll in knapp zwei Jahren aus meiner Arbeit als ZfK werden?

- Reflektion im Team
- Offenheit und Sicherheit im Team
- gegenseitige Unterstützung vor allem in der Elternarbeit
- Schwächen und Stärken jeder Erzieherin kennen, dementsprechend einwirken

